

Aufgabe macht. Es werden daher sämmtliche hiesige Einwohner, welche Hiemte einverstanden sind, auf nächsten Montag, Abends 7 Uhr wieder in Schwangau zur weiteren Besprechung eingeladen, wobei namentlich auch musikalische Kräfte sehr willkommen wären.  
Der provisorische Vorstand.

Schorndorf.

**Corsetten-Empfehlung.**

Corsetten mit einfach und doppelter Mechanik, bei welchen das Ein- und Ausstecken gänzlich befeitigt ist, und auf diese Weise äußerst bequem sind, sowie Corsetten und Morgenleibchen, vorn zu schnüren, sind stets in jeder beliebigen Form vorräthig und empfiehlt bestens

E. Dessauer.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat das Gerögt für obere Logis zu vermieten. Auch hat derselbe einige Wagen guten Kubdung zu verkaufen.  
Weyh g o n d t, Schuhmacher.

Bühlbronn.

**Feiler Schmiedhandwerkszeug.**  
Ich bin gesonnen meinen vollständigen,

**Für Auswanderer nach Nordamerika.**

Die 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen

**Havre & New-York**

vertreten durch die Special-Agenten Christie Heinrich und Cie. in Mainz, für Württemberg durch den General-Agenten Johs Rominger in Stuttgart, fahren wie folgt von Havre ab:

am 5. März	Postschiff Helvetia	Capitän Marsh
12. " "	" " " " " "	" " " " " "
20. " "	" " " " " "	" " " " " "
28. " "	" " " " " "	" " " " " "

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach Havre in der kurzen Zeit von 24 - 30 Stunden befördert wodurch an Zeit und Kosten erspart wird.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich mit dem Bemerkten daß hier die ganz gleichen Preise wie in Stuttgart und an den Rheinstationen gemacht werden.

Der Bezirksagent in Schorndorf,  
Eisenlohr.

Druck: verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

neuen Schied-Handwerkszeug zu verkaufen und kann derselbe täglich besichtigt werden.  
Michael Brecht.

Hauherbronn.

Zur Fleinstein-Fahrt auf den Staigenbau werden Lusttragende eingeladen, Afforde abzuschließen mit

Führung Kohler.

Beutelsbach.

**A u f r u f.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, eine Geschäftsreise Anfangs März nach Amerika anzutreten, fordert deshalb Lehmann auf, etwaige Ansprüche an ihn noch im Laufe dieses Monats geltend zu machen.

Zugleich diene zur Warnung, daß er am 24. und 25. Februar eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken im Harter Enflenschen Hause abhalten will.

Den 9. Februar 1853.

ref. Gemeinderath u. Süssungsältester  
Christ. Friedr. Stachel,  
Maßmeister.

Nächsten Sonntag haben

**Vertrag**

Entenmann, Prügel, M. Frank.

Wesfel auf alle Hauptplätze Amerikas wie ameritanisches und französisches Geld sind immer zu haben bei H. E. Eisenlohr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N. 13.

Dienstag den 15. Februar

1853.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

**Holzaußstreichs-Verkauf**

in Staatswäldungen.

Unter den bekannnten Bedingungen werden an nachbenannten Tagen und Orten im Aufstreich verkauft werden:  
I. Am Montag den 21. d. M. im Kohlgöhrer (Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Kellerflinghof):

- 1 Eichen-Stamm, 34' lang, 25" mittlere Durchmesser, zu einem Wellbaum tauglich; Prügelholz: buchen 19 1/4 Klafter, Eichen 1 Klafter, Tannen 39 3/4 Klafter, Birken 1/2 Klafter, Abfallholz 5 1/2 Klafter. Wellen: buchene 1000 Stück.

II. Am Dienstag, den 22. d. M. (Zusammenkunft früh 9 Uhr im Weiler Burgholz) im Böggenbergerwald: Tannen Sägholz 5 Stämme, 16' lang, 11-14" mittl. Durchmesser. Prügelholz: Buchen 2 1/2 Klafter, Tannen 101 Klafter, Abfallholz 5 1/2 Klafter, buchene Wellen 575 Stück.

im Rönigswald: Tannen Scheiter 3 1/2 Klafter, Prügel 3 1/2 Klafter, Erlen Wellen 150 Stück.  
im Lagerwald: Tannen Scheiter 1 1/2 Klafter, Prügel 2 Klafter, Abfallholz 1/2 Klafter.

Die betreffenden Schultheißenämter werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung von Amts wegen ersucht.  
Lorch, den 10. Febr. 1853.

Rönig. Forstamt,  
Dielen.

Schorndorf.

Ueber die Lieferung der Bruchsteine zur Erhaltung der Staatsstraßen auf den Markungen:

Gründach,

- Gründach,
- Debsach,
- Wittlerbach,
- Schorndorf,
- Ober-Altbach,
- Unter-Altbach,
- Ober-Berken,
- Unter-Berken,
- Fornbeden.

werden zu Schorndorf in dem Rathhaus am Samstag den 19. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

wiederholte Afford's Versuche vorgenommen, da Nachgebote gemacht werden sind.  
Den 13. Febr. 1853.

K. Straßenbau-Inspektion  
Gmünd.

**Floß-Inspektion Welzheim. Floßbetriebs-Afford**

pro 1853.

Freitag den 25. d. M. Morgens 10 Uhr wird die unterzeichnete Stelle den Floßbetriebs-Afford pro 1853 auf dem Walferbach, der Wieslauf und der Rems in 8 Abtheilungen im Gasthaus zur Sonne auf der Eselsbalde in öffentlicher Absteich bringen.

Die betreffenden Herrn Ortsvorsteher wollen diese Verhandlung unter dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen bringen, daß die diesfalls nicht genau bekannten Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Prädicts- und Verwägungs-Zeugnissen auszuweisen haben.

Welzheim den 12. Febr. 1853.

K. Floß-Inspektion.

Schorndorf.

David Beutel von Schornbach hat bei der heutigen gerichtlichen Verhandlung den gegen Schultheiß Eichke und Lammwirth Steiner von da ausgesprochenen Bescheid — solche haben von der Zehentfrucht sich etwas zugeeignet — als grundlos zurückgenommen, und die Kläger um Verzeihung gebeten; was



auf Verlangen derselben öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 9. Febr. 1853.

Königl. Oberamtsgericht,  
H. Streb.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Saachen werden die Schulden-Liquidationen an Den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) Michael Brecht, Amstadieners in Buhlbronn, am Mittwoch den 9. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Buhlbronn;
- 2) Nathaus Brecht, Weingärtners zu Buhlbronn, am Mittwoch den 9. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Buhlbronn;
- 3) Michael Beuret, Schuhmachers in Schornbach, am Donnerstag den 10. März d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 4) Michael Beutel, Webers in Schornbach, am Donnerstag den 10. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 31. Januar 1853.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Dankagung und Abschied.

Allen damenigen Freunden und Bekannten, von welchen ich mich vor meiner Abreise nach Amerika wegen Mangel an Zeit nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Nicht die Sehnsucht nach Nähe und Geselligkeit in guten Tagen, sondern der Wunsch unsrer theueren Bekannten den Wirtshausstand gänzlich darnieder drückenden Zustände, und der Gedanke an eine trübste Zukunft, seine wenige zeitliche Habe auch bei der größten Thätigkeit und Sparsamkeit den Schwestern nur zu erhalten, bestimmten mich, mein theures Vaterland zu verlassen und ein Hoffnungsvolles am fernem America für meine Familie aufzusuchen.

Undergeschied wird das Andenken an meine

zurückbleibende Freundschaft und ergötzt an die, mit so theure Familie des Herrn Jakob Fried. Weil von hier, von welcher mir während meiner dreijährigen Dienstzeit in diesem Hause eine so treue Fürsorge sowohl im Leiblichen als auch im Geistlichen, wie auch in meinen späteren Lebens-Verhältnissen so liebevoll zu Theil wurde, dankbarst in meinem Herzen fortleben. Der himmlische Vater möge seine Gnade über diesem Hause wie bisher so auch ferner, wie auch über der hiesigen Stadtgemeinde, von der ich jetzt scheid, in reichem Maße walten lassen.

Schließlich bemerke ich noch, daß, da Herr Schreiber Meyer von hier wegen der Uebernahme der von mir zum Verkauf bestimmten Liegenschaft, wie solche auch mehrertheils reiflich überlegt, werden, die von Personen auf so gehässige Weise verdächtigt wurde, es mir leid thut, mir aber hinsichtlich der schnellen Beförderung zu meiner Abreise nur nützlich seyn kann, auch Herr Meyer, wogt mehr als ich erwidern konnte, an mir gethan hat, wie ich überhaupt Herrn Meyer während meines Hierseins jederzeit als rechtshaffenen Mann kennen gelernt habe.

Den 10. Febr. 1853.

Johannes Siegle, Weingärtner.

Schorndorf.

Meinem Versprechen gemäß habe ich, auf den in No. 8 des Intelligenzblattes gegen mich erschienenen Schmah- und Wucher-Artikel zu erwiedern, die geschichtliche Thatsache ist folgende: Es ist wahr, daß fragliche Wimper von Oberurbach am 20. Febr. 1852 gegen Verfaß eines getragenen Jagdmantels 6 fl. bei mir entlehnen wollte, worauf ich ihr sagte, daß ich denselben bloß käuflich annehme, jedoch gegen Entschädigung von 36 fr. pro Monat wieder herausgebe. Mit diesem Vorschlag war sie einverstanden. Der Mantel wurde aber auf den ihr bestimmten Termin nicht gelöst. Erst 5 Tage später erschien eine mir von Person bekannte Frau, von hier mit dem Auftrage solchen zu lösen, ich fragte sie, warum diese Frau nicht selbst komme, dann gab sie zur Antwort, sie sei weggegangen. Auf dieses hin konnte ich mich, da sich diese Frau nicht vollständig ausweisen konnte, zur Herausgabe fragl. Mantels nicht entschließen, sagte ihr aber, falls sie eine gehörige Vollmacht von dieser Frau herbringe, den Mantel ohne Anstand herausgebe. Die Zeit verstrich zum zweitenmal und erst am 23. Sept. 1852 erschien Gustav Meyer von hier und fragte, ob eine Frau von Oberurbach einen Mantel bei mir habe, ich sagte ja, hierauf sagte er daß

diese Frau ihn mit der Lösung fragl. Mantels beauftragt habe, jedoch fragte ich ihn, ob er diese Frau kenne, was er bejahte, mit der Bemerkung, daß er selbst auch an diese Frau noch etwas gut habe. Auf dieses hin konnte ich fragl. Mantel um so weniger herausgeben, als Meyer keine Vollmacht hierzu vorweisen konnte, er drohte mit Klagen, wozu ich ihn selbst aufforderte. Noch an demselben Tage aber erließen die Richter von hier mit einer von Befragter Witwe für sie zur Lösung dieses Mantels ausgehellten Vollmacht vorläufig ich selbsten gegen Erfaß von 12 fr. ohne Anstand herausgab.

Ich überlasse es nun jedem Unparteiischen zumal wenn ich meine Jammersäumnisse hierzu rechne, über diese meine Handlungswisse ein gerechtes Urtheil zu fällen. War diese Witwe nicht mit meiner Forderung sofort einverstanden? oder was hätte sie überhaupt unbar Geld aus diesem Mantel gelöst? Auch habe ich öfters mit Gegenstände soviel hergegeben, aus welchen man in Metzieren die Hälfte des ungenüthmerten Werthes nicht einmal gelöst hätte, und die mir jetzt schon Jahr und Tag daliegen, wovon sich die Herren überzeugen, und ich solche gerne gegen Erfaß meiner Anzüge Ihnen überlassen würde.

Habe ich doch mancher bedrängten Person ausgeholfen, welche der gegen sie verhängten Execution entgangen und mühselt welcher derselben die nöthigsten Lebensbedürfnisse an herlose Menschen verkauft worden wären. Warum haben denn Viele mit ihren gespickten Kassen solche bedrängte Personen zu mir geschickt und ihr Herz verschlossen. Und wenn mir meine Gegenstände aus Galle herausgeben wollen, so habe ich auch eine für sie! Die Welt hat Recht auf meinen Dienst und Kraft!

Ihr Nutzen ist für mich ein selbtes Geschäft. Was ist tugendhafter? sein Herz verschließen wenn man's hat, oder tugendhafter zu gehen in der Noth? sagt Gellert.

Warum ziehen meine Gegner erst nach einem halben Jahre gegen mich zu Felde, es scheint mir, daß ganz andere Motive sie zu solchen Angriffen gegen mich geleitet haben. Ich weiß wohl, daß fragl. Artikel aus der Feder dritter Personen floß, welche mich zu profanen dummen, ich kenne diese Menschen wohl, ich bin aber solange ich hier bin, weder wegen Ueberforderung eingeklagt, noch viel weniger wegen Verfaß von Arbeit zur Zurücknahme aufgefordert worden. Dieß mein erstes und letztes in dieser Sache.

Den 14. Febr. 1853.

J. Mayer, Schreinermeister.

Schorndorf.  
Hiemit mache ich die Anzeige, daß ich neben meinen Strickgarnen nun auch

Webgarne

in vorzüglicher Qualität führe und bitte daher um günstigen Zuspruch.

Carl Arnold, bei der vormal. Post.

Schorndorf.

Beiträge für den Armen-Bazar nimmt an und besorgt, an Herrn Prälat v. Kapff, Karoline Faber.

Vom nächsten Donnerstag an ist in der Schornbacher Ziegelhütte wieder frisch gebrannter Kalk und sonstige Ziegelwaare zu haben.

Schorndorf.

Ein Mann auf dem Lande der als brau und sold geschilbert ist, sucht gegen 2 fache Güterversicherung 100 fl. aufzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Wienerbach.

Auf Weihnachten 1852 sind bei Herrn J. Fr. Weil jun. in Schorndorf folgende Liebesgaben für die hiesige Anstalt eingegangen: von Frau C. M. in 4 Säckchen und 2 Schreibhefte, von Hr. Stadth. P. 30 fr.; von Chr. B. 24 fr.; von Frau Dr. Sch. 1 fl. 45 fr.; von Frau Dr. S. 24 fr.; von Hr. Apoth. G. 1 fl.; von Frau C. v. C. 30 fr.; von Hr. L. A. 2 Dbd. Ledfuchen; von Hr. A. B. 3 fl.; von Hr. St. 24 fr.

Die weiteren Gaben von da sind im Christboten zu lesen. Vergleichen Dank den lieben Gebern! Gott vergelte es!

Der hiesige Vorstand der Anstalt.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 11. Febr. Wie verlautet, ist die Frage wegen Wiederberufung des Landtags nun entschieden und zwar dahin, daß derselbe bis zum 1. März zusammentreten soll.

Stuttg. 18. Febr. Die Eisenbahnbauten werden eifrig Tag und Nacht betrieben und der Tunnel wird in etwa 3 Wochen fertig ausgemallert sein, so daß mit Bestimmtheit im Monat September die Eröffnung der Bahn von hier nach Stuttgart stattfinden wird.



Konstantinopel, 29. Jan. Mehrfachen Gerüchten zufolge steht ein Ministerwechsel abermals in naher Aussicht. Ueber eine von Rußland hieher expedirte Note soll der Divan sich entschlossen haben, dem Seraskier Dinet Pascha den Befehl zur Siffierung der Feindseligkeiten zukommen zu lassen. Schon bis jetzt werden die auf die montenegroische Expedition aufgewendeten Kosten mit 32 Millionen Pfundster berechnet. (S. Postz.)

Basel, 9. Febr. Die Aufstandsbewegung, die am 6. ds. zu Mailand gegen die österreichische Besatzung ausbrach, ist vollständig unterdrückt. Bei dem Kampfe gab es Verwundete und Getödtete, auch wurden Verhaftungen vorgenommen. Die Bürgerschaft hat keinerlei Theil an dem Aufstand genommen. (A. D. d. A. J.)

Frankfurt, 10. Febr. Eine sonderbare Scene erregte auf dem letzten Theatermaskenball bedeutendes Aufsehen. Eine Dame forderte einen Polizeioffizianten auf, sie zugleich mit ihrem Tänzer zu verhaften, und gab einem höhern gegenwärtigen Polizeibranten an, daß dieser Herr, mit welchem sie am nämlichen Abend auf der Post von Romberg hieher gereist sei, bei Gelegenheit, als er auf dem Wege nach dem Gasthof ihre Reisetasche getragen, ihr Portefeuille entwendet habe.

## Auswanderung über Bremen nach America.

Am 1. und 15. eines jeden Monats werden von den Schiffsherrn J. H. Schröder u. Comp. in Bremen, große und bequem eingerichtete, dreimastige Schiffe erster Klasse von Bremen nach New-York und Galveston expedirt.

Diese Reise-Gelegenheiten sind für Auswanderer besonders zu empfehlen, da die Expeditionen über Bremen immer mehr Anerkennung finden, was die ungeheure Frequenz, welche diesem Hafen im vorigen Jahre zu Theil wurde, beweist.

Die Ueberfahrts-Preise sind bei freier und vollständiger Verköstigung während der Seereise möglichst billig gestellt und können Aufkorde geschlossen werden bei dem konzeffionirten General-Agenten

Johann Friedrich Langer in Heilbronn, sowie bei dem bevollmächtigten Bezirks-Agenten Louis Arnold in Schorndorf.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

### Fruchtpreise.

Winnweiden, den 10. Febr. 1853.

Fruchtgattungen	höchste		mittl.		niedere	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	12	56	12	30	—	—
Dinkel neuer	6	48	5	43	4	—
„ altet	—	—	—	—	—	—
Haber	4	18	4	6	3	50
„ neuer	—	—	—	—	—	—
Roggen	9	4	8	16	8	—
Gerste	8	—	7	32	7	12
„ neue	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Str.	1	20	1	12	—	—
Gemischtes	1	8	1	6	1	4
Erbsen	1	40	1	30	1	24
Linsen	1	36	1	30	1	24
Einforn	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	54	—	30	—	40
Werböhnen	1	12	1	8	1	4
Welschkorn	1	24	1	20	1	18

Schorndorf, den 8. Febr. 1853.

1 Scheffel Kernen	14 fl.	4 kr.
1 — Winter-Weizen	11 fl.	4 kr.
1 — Gerste	— fl.	— kr.
1 — Haber	4 fl.	48 kr.

Aufgestellt von ca. 11 Schfl.  
Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 14.

Freitag den 18. Februar

1853.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Forstamt Schorndorf. Holz-Verkauf.

I. Revier Paieritz.

Dienstag und Mittwoch den 22. und 23. d. M. im Staatswald Brand:

1/4 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter eichene Prügel, 7 1/4 Klaf. buchene Scheiter 27 Klafter buchene Prügel, 1/4 Klafter erlene Prügel und 6 1/2 Klafter hartes Abfallholz; ferner 275 Stück buchene und 2500 Stück Abfall-Wellen.

Sodann im Distrikt Birkenschlag zc.  
1/2 Klafter eichene Scheiter, 1 1/2 Klafter eichene Prügel, 1/4 Klafter buchene Scheiter, 3 1/2 Klafter buchene Prügel, 3 1/4 Klafter birkenne Scheiter, 5 Klafter birkenne Prügel, 1/2 Klafter erlene Scheiter, 4 Klafter erlene Prügel, 27 Klafter hartes Abfallholz und 1100 Stück Wellen. Zusammenkunft je 9 Uhr Morgens im Schlag.

II. Revier Adelberg.

Freitag den 25. und Montag den 28. d. Mts. im Staatswald Lemberg A. (Untere Mühlkrein):

49 1/4 Klafter eichene Scheiter, 3 3/4 Klafter eichene Prügel, 2 3/4 Klafter buchene Scheiter, 11 1/4 buchene Prügel, 2 Klafter birkenne Scheiter, 18 1/4 Klafter birkenne Prügel, 1 Klafter erlene Scheiter, 2 3/4 Klafter erlene Prügel, 1/4 Klafter aspene Scheiter, 25 3/4 Klafter hartes Abfallholz; ferner: 1475 Stück buchene, 250 birkenne und 3050 Stück Abfall-Wellen. Zusammenkunft je 9 Uhr Morgens im Schlag, bei ungünstiger Witterung in Uthingen. Den 14. Februar 1853.

Königl. Forstamt.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Ver-

lassenschafts-Erbschaften vorzunehmen, u. z.:  
Johannes Sauter, Schusters Witwe.  
Christian Friedrich Kurz, Wring. Ehefrau.  
Hauertsbrenn.

Johannes Gläse's Ehefrau.  
Johannes Wieler, Richters Sohn's Witwe.  
Oberurbach.

Michael Ziegler vom Ornaubel.  
Georg Friedrich Vogel, Schneiders Ehefrau.  
Katharina Kurz, ledig.

Gottlieb Muding, Weingärtner.  
Michael Scheider, Adams Ehefrau.  
Johannes Kunz, Wring.

Jakob Härter, Schäfers Witwe.  
Anna Barbara Pauer, ledig.  
Miedelsbach.

Johann Georg Fühl, Bauers Ehefrau.  
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Verständen anzumelden.  
Den 14. Februar 1853.

K. Gerichtskontariat,  
Meser.

Schnaith.

### Schuldentiquidation.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des Johannes Schwerdt, Weingärtners von Schnaith und dessen Ehefrau Margaretha, geb. Wöckler hat man höherem Auftrags zu Folge zu Veranlassung der Schulden-Liquidation und der damit zu verbindenden Vergleichs-Versuche Tagfahrt auf

Freitag den 4. März 1853  
Morgens 8 Uhr

anberaumt.  
Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schnaith, entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Verg- oder Nachlaß-Ver-